

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **268 (1989)**

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Wagnermeister Jak. Bleiker, Malermeister A. Eschmann und Sattlermeister Eugster freuen sich nach vollbrachter Arbeit an einer renovierten Postkutsche.

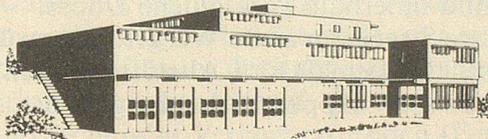
mit der Geissel in Trab gehalten werden müssten.

Diese jahrzehntelange Blütezeit im Postkutschenverkehr, wovon wie gesagt auch das einheimische Gewerbe profitierte, nahm jedoch am 30. September 1912 ein plötzliches Ende, als die

Pferdeposten zum letzten Mal zwischen Ebnat-Kappel und Nesslau verkehrten. Denn andernorts, am 1. Oktober 1912, eröffnete die Bodensee-Toggenburgbahn mit lebhaft dampfenden und schnelleren «Schienenrössern» den Betrieb bis hinauf nach Nesslau; Ebnat-Kappel verlor dadurch seine Bedeutung als Umschlagplatz und musste diesen Rang wohl oder übel an die neue Endstation abtreten.

Noch vor und während des Bahnbaues äuserten sich kritische Stimmen in der Lokalpresse zu diesem Bahnprojekt, die einen wegen der Linienführung protestierend und die andern, welche einer Weiterführung nach Wildhaus das Wort redeten.

Nur sieben Jahre dauerte die Postkutschenromantik im obern Thurtal an, bis ihr im Jahre 1919 mit der Einführung des Postautoverkehrs das letzte Stündlein schlug. Peitschenknall, heimeliges Hufgeklapper und Schellengeklingel verstummten. Stattdessen ertönten fortan die Hupen durchs Thurtal hinauf und über das Zwinglidorf hinaus und durchs Simmitobel nach Buchs.



F.T. SONDEREGGER AG

9100 Herisau AR Telefon 071 52 11 44

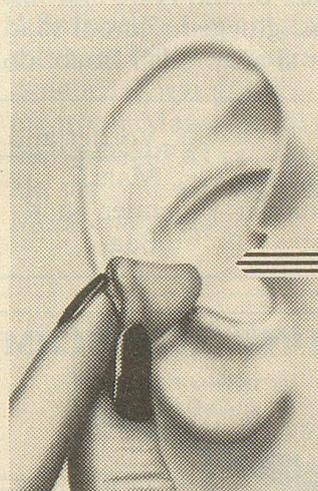
Kalt- und Heisswasser-Hochdruckreinigungsgeräte, Stationär-Hochdruckanlagen, Wasser-Sandstrahlgeräte, Traktoren, Maschinen für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kommunalbetriebe und den Privatgarten, Kompressoren, Seilwinden, Spezialbereifungen

Neu:

**Hobby-Hochdruckreiniger
für den Auto-, Haus- und Gartenbesitzer**

**Besuchen Sie unsere permanente Ausstellung
in Herisau!**

besser hören



NEU:

Mini-Hörgerät

Individuell angepasst vom Fachmann mit Erfahrung.

**INTRA
INTRA**

Ein Hörgerät von dem man viel hört und nur wenig sieht!

Kostenloser Hörtest

jeden Donnerstag von 13.30–17.00 Uhr bei
Frisknecht Optik, Windegg 3, Herisau, Telefon 071 51 11 85

micro-electric
HÖRGERÄTE

Mini Häämet ond mini Sprooch

Von Heinrich Altherr

D Sprooch vommene Volk ischt sin Spiegel. I dem Sproochspiegel sied me n aber nüd gad d Lüüt ond erni Sprooch; au s Land, d Häämet vo dem Volk, chaa me nööcher kenne learne, wenn me i deä Spiegel ielueged. Drom wett i zeerscht e paar Woort öber mini Häämet, s Appezellerland, säge. Da Land ischt zwoor scho vo vilne Lüüte beschrebe n ond grüemt woorde.

För mii s Allerschönscht öber die Landschaft ha n i aber gchöört, wo n i öppe n en zwölfjöhrige Boeb gsee bi. I ha doozmool all Samschtig möse e halb Stond wiit en gääche Hoger döruuf zommene Puur gi e Chöörbli voll Eier ond e Zölleli Schmalz (Butter) hole. Emool ammene häätere, waarme Sommeroobed bi n i au wider dei obe gsee. Wil i no e Wiili ha möse waarte, bis d Püüri s Schmalz ond d Eier gricht gchaa hed, bi n i vor s Huus usi ggange ond dei nebed em Vatter vom Puur of s Bänkli aneghöckled. Vo dei uus hed me n en herrlige Blick gchaa of s Doorf abi, wiit is Taal usi ond bis zom Säntis ane. Langiszitt sönd mer zwee, dr öppe föfesi-bezjöhrig, schwäär gichtkrank Puur on ii, doo gsesse ond hönd, jede of sini Aart ond mit sine Gedanke, is Land usi glueged. Zmool sääd de Puur eso halbluut vor si ane: «Gell Boeb, do

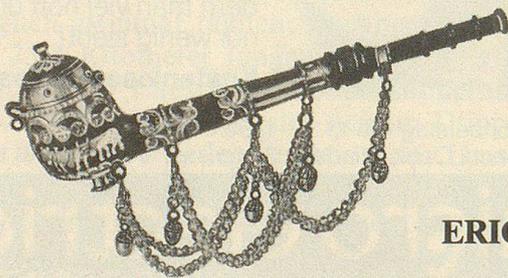
obe isch es schö, wie innere uumächtig grosse Cheerche n inne.» Im sebe n Augeblick, so glob i, ischt meer s eerscht Mool i mim Lebe s Landschaftsbild vo minnere engere Häämet zom bewusste Erlebnis woorde. Im Blick of daa, wo am sebe Sommeroobed eso schö vor meer uus-prääted gsee ischt, hed mi e zauberhafts Glöcksgfühl packt, ond i ha zmool gwesst, was daa ischt: Liebi zor Häämet, ond was daa bedüüted: Doo bi n i dehääm. Mit de Johre sönd denn d Worzle vo mim Lebe lengeri tüüfer in Bode vom Appezellerland gwachse, ase tüüf, as i s nomme n uusropfe chönnt.

Jetz aber wett i no e paar Woort öber mini Mundaart säge. Im chlinne Gebiet vom Appezellerland - s ischt öppe 35 km lang ond 20 km bräät - geeds, grob gseä, vier verschideni Mundaarte, nämli die vo Innerrhode ond denn die i de drei Bezirke Vorder-, Mittel- ond Hönderland. Da ischt im Grond gnoh aber z wenig gnau, wils vo Doorf zo Doorf Abwichige geed; doo ond dei bi einzelne Uusdröck sogäär Onderschiid innerhalb vom gliiche Doorf.

Of ere Strecki vo zwoo Weegstonde zwüsched Appezell ond em Städtli Altstätte (nööch bi de Grenze vom Appezellerland) gchöört me s

E paar Bischbil:	Vorderland	Mittelland	Hönderland	Innerrhode
Mädchen:	Maatli	Määtli	Mèetli	Méedli
wir haben:	mier hand	mer hönd	mer hènd	mer hééd
Bein:	Baa	Bää	Bèè	Béé

WERKSTATT FÜR TRACHTENSCHMUCK



ERICH WENK

Filigranschmuck für alle Frauentrachten
Sennenuhrketten in vielen Ausführungen
gerade Pfeifen, Kniepfeifen, Schwanenhalspfeifen
Halsbroschen, Schuhschnallen, Silberknöpfe
Landsgemeinde-Degen und -Säbel mit persönlich
gestalteten Griffen

Neu: Trinkbecher aus echt Silber, verziert mit
Brauchtumsmotiven Landsgemeinde AR oder AI,
Silvesterkläuse, Blochzug usw.

Silberschmiede, 9042 Speicher, Stoss 286
Telefon 071/94 24 29